

den einen altaristen des altars vnser liebenn frauen ein stublein mit einer kammern darbey in dem palatio des gemelten hauses mit eyner speren daruber gelegen vnnd vor den andern altaristen des altars s Gangolphi ein stublein mit einer kammern darbey vnnden an der erden in dem vorgemelten hause mit einer speren oben vnter dem tache in dem fordern theile des hauses gelegen, der vor sie vnnd ire diener zugebrauchen, vnnd also das das stublein vnd eine kammer mit zweien speren in dem hindern teile, auch das palatium vnnd die sommeresselewebe in dem fordern teil desselbigenn hausses vnnd der hinderkeller mit der kuchen vnnd dem garten in dem hoffe gelegen vor den altaristen der capellen vnnsers rathauses aleine dienen vnnd bleiben sollte vnd mochte, des alles zu seiner notturfft aleine zugebrauchen, also doch das die gemelten beide altaristen vber das palatium zu irer notturfft aleine einen freyem zu vnd abgang zu iren kammern vnnd speren behalten vnnd das sie sonst daruber alle drei der gemeynen stuben, der kuchen in dem hause mit einer speise ader kolkammern darbey im hindern teil des selbigenn hauses gegen dem hoffe gelegen, des fordern kellers, des borns, des stalles vnd der heimlichkeit zu gleiche vnnd in gemeine vff gleichen teil zu irer notturfft gebrauchen mochten. Dor durch dann die vor genantenn zwene altaristen der altarien vnser lieben frauen eins vnnd s. Gangolphi des amndern teils allewege verbunden vnnd verpfflicht sein sollen, ein ieglicher bey beraubung ader verliesung seiner wonunge, ane einicherley außzug behelff oder entschuldigung das selbe haus mit dem altaristenn der capellen vnnd des lehens vff vnserm rathause vff gleiche cost vnnd zerung nach personen anmal in baulichem wesen zuhalten vnnd alle notturfftige baue vnnd schedliche wandell, so des baues halben an demselbigenn hause vnnd seiner zugehorunge nichts außgenommen entstehen wurden, helfen zu reformiren, zu bauen vnnd zuuersorgen, also das dasselbige haus mit seiner zugehorung deste leichtlicher vnnd forderlicher von in allen gleich in einem statlichem vnnd baulichem wesen mochte gehalten werden. — Gegeben — zu Leipzig — am sonnabent nach Urbani des heiligenn bischoues.

Nach zwei Abschriften aus dem 16. Jahrhundert im Rathsarchiv zu Leipzig; das früher daselbst aufbewahrte Orig. war nicht mehr aufzufinden.

No. 295. 1477.

Tilemannus Gunterode Bürger zu Leipzig verkauft auf Wiederkauf an das Thomaskloster 2 $\frac{1}{2}$ Gulden j. Z. auf seinem Vorwerke vor dem Petersthore auf dem Graben gelegen und von dem Probst und der Samnung zu Lehn rührend um 50 Rhein. Gulden.

Registrum copiarum fol. 227 im K. Haupt-Staatsarchiv zu Dresden.

No. 296. 1478. 20. Jan.

Hans Kanitz zu Sachsendorf und Hans Kanitz der junge dessen Sohn zu Mühlbach gessen verkaufen 25 Rhein. Gulden j. Z. in dem Dorfe Burkartshain, welches von der verw. Herzogin Margaretha zu Lehn rührt, an Probst und Samnung von S. Thomas um 500 Rhein. Gulden, versprechen die Zinsen jährlich in zwei Terminen Walpurgis und Martini abzuführen und behalten sich den Wiederkauf vor. Gegeben — am tage Fabiani vnd Sebastiani der heyiligen merterer.

Registrum copiarum fol. 230^b im K. Haupt-Staatsarchiv zu Dresden und Copiale magnum I. fol. 72^b im Archiv der Universität zu Leipzig.

Der Gunstbrief der verw. Herzogin Margaretha d. d. Altenburg 13. Jan. d. J. (dinstag octava trium regum) im Registrum copiarum fol. 233.